

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

25 (30.1.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 25.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 30. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

König Christian IX. von Dänemark †.

Kopenhagen, 29. Jan. Nachdem der König heute vormittag die gewöhnliche große Montagsaudienz erteilt hatte, fühlte er sich müde und ging zu Bett, um vor der Tafel zu ruhen. Die Kaiserin von Rußland begab sich um drei Uhr zum König, der sich nicht wohl fühlte. Die Kaiserin rief die Mitglieder der königlichen Familie herbei, von denen sich auch einige einfanden. Kurz vor 3 Uhr 40 Minuten starb der König still und ruhig.

Christian IX. wurde am 8. April 1818 zu Gottorp als Sohn des Herzogs Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (geb. 4. Jan. 1785, gest. 17. Febr. 1831) und seiner Gemahlin Louise, geb. Prinzessin von Hessen (geb. 28. Sept. 1789, verm. 26. Jan. 1810, gest. 13. März 1867) geboren. Christian IX. ist somit nahezu 88 Jahre alt geworden. Er wurde nach dem Tode seines Vaters in Dänemark erzogen und studierte in den Jahren 1839-41 in Bonn. Am 26. Mai 1842 vermählte er sich mit der Prinzessin Louise (geb. 7. Sept. 1817), der dritten Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Kassel und der Prinzessin Louise Charlotte von Dänemark, Schwester König Christian VIII. Der jetzige verstorbene König war der einzige Prinz des Gesamtthauses Schleswig-Holstein, der während des deutsch-dänischen Krieges (1848-1850) in dänischen Kriegsdiensten blieb. Im Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 wurde er zum dänischen Thronfolger bestimmt und nach Verzicht der näheren Agnaten und nach Vereinbarung mit dem Reichstag durch Throngesetz vom 31. Juli 1853 zum Thronerben und Prinz von Dänemark eingesetzt. Nach dem Tode König Friedrich VII. (15. Nov. 1863) trat Christian IX. die Regierung in der ganzen Monarchie an. Seine

erste Regierungshandlung war, daß er Dänemark und Schleswig am 18. Nov. eine gemeinschaftliche Verfassung gab. Doch schon am 16. hatte sich Erbprinz Friedrich von Augustenburg als Friedrich VIII. zum Herzog von Schleswig-Holstein ausgerufen. Bald darauf rückten, um die bereits am 1. Okt. 1863 beschlossene Bundesexekution gegen Dänemark zu vollstrecken, sächsisch-hannoveranische Truppen im Dezember 1863 in die Herzogtümer Holstein und Lauenburg ein. Oesterreich und Preußen forderten, unterstützt von England und Rußland, die sofortige Zurücknahme der Verfassung vom 18. November. Die dänische Regierung sagte zu, die Verfassungsänderung gesetzlich durchzuführen. Da aber die Forderung Oesterreichs und Preußens wegen Räumung Schleswigs verweigert wurde, überschritten ihre Heere am 1. Februar 1864 die Grenze und eroberten Schleswig und Jütland. Da keine auswärtige Hilfe zu erlangen war, begann Christian IX. Friedensunterhandlungen mit den Mächten. Im Friedensvertrag vom 30. Oktober 1864 entlagte Christian den Herzogtümern Schleswig-Holstein und Lauenburg.

Aus der Ehe Christian IX. gingen drei Söhne und drei Töchter hervor. Der älteste Sohn Friedrich, der jetzige König, wurde am 3. Juni 1843 geboren und vermählte sich am 28. Juli 1869 mit Prinzessin Louise, Tochter König Karls XV. von Schweden. Christian IX. Tochter Alexandra ist die jetzige Königin von England, seine Tochter Dagmar die Witwe des Zaren Alexanders III. Durch diese sowie seine europäischen Fürstentümer verwandt. Scherzwiese nannte man ihn oft den „Schwiegervater Europas“.

Kopenhagen, 29. Jan. Auf die Nachricht von dem Ableben des Königs wurde die Sitzung des Folketings sofort durch den Präsidenten aufgehoben.

Kopenhagen, 29. Jan. Der Ministerpräsident überreichte anläßlich des Thronwechsels dem König die Demission des Kabinetts. Der König sprach den Wunsch aus, daß der Minister die Geschäfte weiterführen möge. Nach vorläufiger Bestimmung soll die Angelegenheit formell in der morgen stattfindenden Staatsratsitzung geregelt werden.

Kopenhagen, 30. Jan. Beide Kammern des Reichstags halten morgen nachmittag 2 Uhr eine Sitzung ab. Um 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Reichstages im Saale des Folkething zur Entgegennahme der königl. Botschaft über die Thronbesteigung König Friedrichs VIII.

Christiania, 30. Jan. Der Tod des Königs von Dänemark ist im ganzen Lande mit großer Teilnahme aufgenommen worden. Hier wurden die Theatervorstellungen abgesetzt. König Haakon stattete im Laufe des Nachmittages dem dänischen Gesandten einen Beileidsbesuch ab.

Berlin, 29. Jan. Auf Befehl des Kaisers fällt der Ball am 31. Januar im königl. Schlosse wegen des Ablebens des Königs von Dänemark aus.

Berlin, 30. Jan. Der „Vokalanzeiger“ hört von maßgebender Seite, Kaiser Wilhelm habe dem dänischen Hofe mitteilen lassen, daß er persönlich der Beisetzung beiwohnen werde.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Jan. Generalmajor v. Hoffmeister hat, wie die „Bad. Presse“ vernimmt, seinen Abschied genommen.

Karlsruhe, 29. Jan. Der neu errichtete Landesgewerbeamt hielt heute seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats Cron ab. Beraten wurden das gewerbliche Genossenschafts- und Beihilfswesen. Minister

Selb durch einen sicheren Mandatar holen zu lassen.“

„Und dieser Mandatar sind Sie, mein Bester!“ flüsterte Ruland, „den Tölpel von Bauermeister können wir unmöglich dazu gebrauchen. Er war heute morgen hier und erzählte mir von der Witwe Seiler, die in den nächsten vier Wochen mit Schwiegerjohn und Tochter fortzieht.“

„Fort, ganz fort von hier,“ fragte Dransfeld rasch.

„Ganz fort von hier,“ wiederholte der Bürgermeister, bedeutungsvoll mit dem Kopfe nickend, „der Schullehrer quittiert seinen Dienst, heiratet die Tochter und wird Förster bei Leutnant Warntal auf Tiefensee. Da sehen Sie nun, mein Bester, wie gut es für die Familie gewesen, daß sie arm geblieben. Mit dem vielen Gelde wäre Zwietracht ins Haus gekommen und damit natürlich das Unglück; die Tochter hätte ihren armen Schatz nicht heiraten dürfen, der Teufel des Hochmuts wäre dazwischen gefahren, wie der Habicht zwischen die Tauben, bis sie schließlich die ganze Erbschaft und den Bruder dazu verflucht hätten, während sie jetzt die glücklichsten Menschen unter der Sonne sind, da man der Tochter in Amsterdam aus christlichem Mitleid ein Stümchen geschenkt hat, womit sie jetzt ihre Einrichtung besorgen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

25)

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

„Und ich hab mir 100 gepart,“ fiel Konrad lächelnd ein, „wie reich sind wir, wenn wir unsere Liebe dazu addieren?“

„Ja,“ fuhr Anna lachend fort, „die macht schon mehr aus als die ganze holländische Erbschaft. Nicht wahr, Mütterchen! Du ziehst doch gern mit Deinem Kinde fort?“

„Et, wie sollt ich nicht, Ihr werdet mich doch hier nicht zurücklassen?“

„Gewiß nicht,“ rief Konrad, „das wärmste Stübchen im Försterhause soll das Mütterchen haben. Und nun wollen wir gar nicht mehr an die dumme Erbschaft denken — brauchen wir denn jeden Tag Braten zu essen und Champagner zu trinken? Es ist das nicht einmal gesund, sondern verdirbt den Magen, drum laß's der liebe Herrgott wohl gemacht, daß er das viele Geld den Teufelskindern dieser Welt gelassen.“

So ging es fort in Lachen und Scherzen wie die fröhlichen Kinder, daß Mutter Seiler zuletzt ebenso vergnügt wurde und die dumme Erbschaft für einen Traum hielt.

Und wären sie jetzt nicht glücklicher als mit dem vielen Mammon?

12. Kapitel.

Die Teufelskinder dieser Welt.

In dem eleganten Zimmer des Bürgermeisters Ruland ging dieser in sichtlich Erregung auf und nieder. Der fromme Herr Dransfeld saß, die Hände gefaltet, in einem roten Samtensessel, unschuldig wie ein neugeborenes Kind dreinblickend.

„Ich hätte es doch nicht geglaubt, daß wir so leichtes Spiel bekommen,“ sagte Ruland, mit einem tiefen Atemzuge vor dem frommen Manne stehen bleibend, „es erregt mich, ich leugne es nicht. Bin doch sonst so ziemlich eisenfest gegen Gemütsbewegungen — dieser Fall bringt mich fast aus dem Gleichgewicht!“

Er reichte dem Freunde seine Dose, woraus dieser sich mit salbungsvoller Miene eine Prise nahm. Den frommen Herrn Dransfeld brachte nichts aus der Fassung, er blieb immer gelassen, immer demütig, darin lag seine Hauptstärke.

„Ich begreife Sie nicht, Herr Bürgermeister!“ versetzte Dransfeld sanft, „wie kann der Mammon uns aufregen? Die Sache liegt so einfach, so ganz auf der Seite des Rechts, daß wir buchstäblich nicht anders handeln können. Oder sollen wir das große Kapital, mit dem so unendlich viel Gutes gestiftet werden kann, im Ausland lassen, wo es von den habgierigen Franzosen zu Gott weiß welchem bösen Zwecke vielleicht verwendet wird? — Das dürfen wir nicht leiden und deshalb stimme ich dafür, das

Zeige.
bekannt
Nachricht
geliebtes
ten sanft
906.
Eltern:
Frau.
nden
n und un
von Jahr
Berda
hat.
senhausen
erkalk
1 M
lialien.
men
dem Kopf
ist alles
Ber
HE
TER
phon 76
ffen:
köpse
nge
1,85 Mk
käse
2,90 Mk
en
ken
Bfg.
lialien.
ine schön
rn, Küche
April zu
von 2 M
Speicher
en
ke 34.
ge Zwei
auf 1. April
ke 61.
Zimmer
Februar
age 8.
iter kann
St. r.
erhalten
ke 30.
reizbare
reich oder
age 8.
schine,
verkauft
3. St.
s. Karlsru

Dr. Schenkel hielt eine Ansprache, in der er die Fürsorge der Regierung für das Handwerk schilderte. — Zu Mitgliedern des Eisenbahnrats wurden gewählt, Landespräsident Niederbühl-Rastatt und Instrumentenmacher Fischer-Freiburg.

Karlsruhe, 27. Jan. In badischen Lehrerkreisen dürfte die Nachricht interessieren, daß in Württemberg die Gehaltsfrage der Volksschullehrer folgende Lösung gefunden hat: Der Anfangsgehalt beträgt außer der gleich bleibenden Wohnungsschädigung von 750 Mk. jährlich 1650 Mk. und zwar von dem 25. Lebensjahr an. Es folgen 4 je 3jährige Vorrückungsstufen zu 150 Mk., sodann 5 je jährige Vorrückungsstufen zu 200 Mk. Hiernach beträgt der Endgehalt nach zurückgelegtem 52. Lebensjahr 3250 Mk. Die Mittelschullehrer erhalten je 200 Mk. mehr. (Wir zweifeln vorerst an der Richtigkeit dieser Meldung; falls sie amtliche Bestätigung erhalten würde, dürfte sie auch auf die Vorlage der Gehaltsregulierung der badischen Lehrer nicht ohne Einwirkung bleiben.)

Pforzheim, 29. Jan. Herr Bürgermeister Holzwart ist jetzt aus der städt. Verwaltung ausgetreten; statt seiner kommt nächstens als juristischer Hilfsarbeiter Herr Referendar Dr. Gugelmeier, der auch dazu bestimmt ist, den Vorsitz im Gewerbe- und Kaufmannsgericht zu führen.

Heidelberg, 29. Jan. Auf der Königsstuhl-Sternwarte wurden letzter Tage zwei neue kleine Planeten auf photographischem Wege entdeckt. Der eine 11,8 Größenklasse, steht im Sternbilde des Krebses, der andere 11,6 Helligkeit, nahe der Konstellation der Wasserschlange.

Mannheim, 29. Jan. In dem bei dem letzten Großfeuer verschont gebliebenen Teile der Ludwigschafener Walzmühle ist heute früh 5 Uhr abermals Großfeuer ausgebrochen, dem die Kraupmühle vollständig zum Opfer fiel.

Oppau, 29. Jan. Der Senior der deutschen Dichter, Herr Oberzollinspektor a. D. Adolf Katsch ist im Alter von nahezu 93 Jahren hier gestorben.

Regelsburt, 29. Jan. Der Sohn des Schweinehirschs Johann Moser, Michael Moser, Rektor in Deutsch-Südwestafrika, ist am Typhus gestorben.

Freiburg, 29. Jan. Auf 1909 oder 1910 plant man hier eine Gewerbe-Aus-

stellung. Es soll eine reine Handwerker-Ausstellung, nicht Industrie-Ausstellung sein. Die Veranstaltung soll ein Bild über die von Menschenhand geschaffene Arbeit geben. Daß dabei insbesondere auch die Kunst im Handwerk zur Geltung kommt, wird eine der vornehmsten Aufgaben sein.

Sulzburg, 29. Jan. In Heiterstheim wurde der Milchpreis von 15 auf 18 Pfg. erhöht ab 1. Februar.

Bonnard, 29. Jan. Bei der Landtagswahl werden die Sozialdemokraten keinen Kandidaten aufstellen, sondern am 10. Februar sofort für den nationalliberalen Kandidaten stimmen. Damit fällt eine Stichwahl aus.

Konstanz, 29. Jan. Die Einwanderung der italienischen Arbeiter nach Deutschland hat wieder begonnen. Die Zahl der Einwanderer beiderlei Geschlechts beträgt täglich 3—400.

Deutsches Reich.

Lauenburg (Pommern), 29. Jan. In der vergangenen Nacht und heute vormittag wütete hier ein Großfeuer, durch welches etwa 40 Gebäude in Asche gelegt wurden. Infolge des herrschenden Südweststurmes gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Erst nach dem Eintreffen der telegraphisch herbeigerufenen Danziger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. 50 Familien sind obdachlos.

Darmstadt, 29. Jan. Staatsminister Dr. Rothe, Minister seit 1898, ist heute früh gestorben. Die unerwartete Nachricht vom plötzlichen Ableben dieses hochverdienten Staatsbeamten, den der Großherzog von Hessen wiederholt mit den ehrenvollsten und schwierigsten Aufgaben betraute, wird in weitesten Kreisen großes Bedauern erwecken.

Frankreich.

Paris, 29. Jan. Der Marinattaché bei der deutschen Botschaft, Konteradmiral Siegel, überreichte dem Präsidenten der Republik die vom deutschen Kaiser gezeichnete Kriegsflottentabelle. Der Präsident zeigte lebhaftes Interesse an derselben und bat den Marinattaché dem Kaiser seinen Dank auszusprechen.

England.

London, 29. Jan. Nach den bis nachmittags 4 Uhr hier eingegangenen Wahlergebnissen sind gewählt: 385 Liberale, 42 Arbeiterpartei, 84 Nationalisten, 155 Unionisten.

Es fehlen nur noch die Ergebnisse aus 4 Wahlbezirken.

England.

Tiflis, 30. Jan. Gegen den Chef des Generalstabes, General Griashoff, ist ein Bombenanschlag verübt worden. Der General wurde getötet, der Täter verhaftet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Jan. [II. Kammer] In Fortsetzung der Beratung über die Fleischnot iabelt Abg. Eichhorn (Soz.) die energielose Haltung der Regierung. Jede Preissteigerung bedeute für den Arbeiter einen Ruhestand. Anerkennen müsse man, daß die Denkschrift der Regierung die Folgen der Fleischteuerung offen zugebe. In der Frage der Öffnung der Grenzen scheine die Regierung aber vor Berlin Furcht zu haben. Man hätte die Öffnung der Grenzen zum mindesten versuchen sollen, auch hätte man die Fleischnot aufheben können. Abg. Vogel (Dem.) tritt für eine Teuerungszulage der kleinen Beamten und für Öffnung der Grenzen unter Beobachtung der sanitären Vorschriften ein. Abg. Binz (natl.) führt gegenüber Eichhorn aus, seine Partei habe bezgl. des Zolltarifs eine Stellung eingenommen, die im Gesamtinteresse des Volkes gelegen. Unter keinen Umständen könnte man an der Zollgesetzgebung rütteln, der die Handelsverträge gefolgt wären. Man könne den verbündeten Regierungen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie nicht rechtzeitig unter Wahrung der notwendigen Schutzmaßregeln zur Öffnung der Grenzen geschritten, um einen Ausgleich herbeizuführen. Abg. Weiskaupt (Ztr.) bespricht die Absatzverhältnisse im badischen Oberlande. Der Viehstand sei trotz des starken Absatzes nicht zurückgegangen. Abg. Hilpert (natl.) befreit die Fleischnot, nur von einer Fleischteuerung könne gesprochen werden. Die Fleischpreise ständen heute durchaus nicht im Einklang mit den Fleischpreisen und seien durchaus nicht als zu hohe zu bezeichnen. Es spreche noch die Abg. Red (natl.), Banzpach (natl.), Blankenhorn (natl.), Pfeiffle (Soz.), Morgenthaler (Ztr.) und Schmidt (B. d. L.) Abg. Ged führt in seinem Schlusswort auf die Antwort der Regierung könne nicht befriedigen, denn es sei nicht gesagt, was gemacht werden solle. Mittwoch: Budgetbericht und Wahlprüfungen.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Abdeckereiwesen betreffend.

Nr. 1994. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens der §§ 1—10 des Gesetzes vom 3. Juni 1899, betreffend das Abdeckereiwesen für den Abdeckerverband Durlach, hat Gr. Ministerium des Innern den

1. April 1906

bezeichnet. Gleichzeitig treten damit auch die §§ 17—28 der Vollzugsverordnung vom 3. Mai 1900 in Wirksamkeit.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß von dem gen. Tage ab gemäß § 1 des Gesetzes die Besitzer der im Amtsbezirk gefallenen und zur Beseitigung bestimmten Tiere, sowie der auf polizeiliche Anordnung unschädlich zu machenden Tierkadaver verpflichtet sind, dieselben der Verbandsabdeckerei bei Durlach zu überweisen.

Ausgenommen hiervon sind, unbeschadet der bei ansteckenden Krankheiten geltenden anderweitigen Bestimmungen, nur kleinere Haustiere, wie Hunde, Katzen, Lämmer, Zicklein, Milchschweine, Ferkel, neugeborene Kälber und Fohlen, welche der Besitzer unter den in § 18 der Vollzugsverordnung bezeichneten Bedingungen selbst beseitigen kann. Auf Verlangen ist jedoch die Verbandsabdeckerei verpflichtet, die Beseitigung auch dieser kleineren Haustiere zu übernehmen (§ 18 Absatz 2 der Vollzugsverordnung).

Auf nachstehende Bestimmungen der Vollzugsverordnung zum Abdeckereigesetz machen wir besonders aufmerksam:

§ 18.

Die in § 1 Abs. 2 des Gesetzes genannten kleineren Haustiere, wie Hunde, Katzen, Lämmer, Zicklein, Milchschweine, Ferkel, neugeborene Kälber und Fohlen, kann deren Besitzer, unbeschadet der bei ansteckenden Krankheiten in Geltung tretenden anderweitigen Bestimmungen, unter Beachtung der nachstehenden Vorschriften selbst beseitigen:

1. Gefallene oder getötete Tiere sind längstens innerhalb 12 Stunden zu verlöchen.

2. Die Verlöchung hat an einem abgelegenen, mindestens 400 Meter von bewohnten Gebäulichkeiten und 100 Meter von öffentlichen Wegen entfernten, durch seine Lage die Verunreinigung von Quellen, Brunnen und Wasserläufen ausschließenden Orte in einer mindestens ein Meter tiefen Grube zu erfolgen. Erforderlichen Falles ist von der Gemeinde ein hierzu geeigneter Verscharrungsplatz zur Verfügung zu stellen.

Doch können diese Tiere ebenfalls einer Abdeckerei überwiehen werden, welche sodann zu deren Abholung und weiteren Behandlung verpflichtet ist.

§ 19.

Die Besitzer gefallener oder mit einer ansteckenden Krankheit behafteter, zur Beseitigung bestimmter Tiere sind verpflichtet, zum Zwecke der Herbeiführung der Wegschaffung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Diese Anzeige hat hinsichtlich gefallener Tiere alsbald nach deren Umstehen zu erfolgen und muß enthalten: den Namen und Wohnort des Besitzers, die Art, das Alter und die Zahl der in Betracht kommenden Tiere. Die gleiche Pflicht liegt demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transport oder in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Begleiter derselben bzw. dem Besitzer der betreffenden Stallung, Hoftraite oder Weide.

Hinsichtlich der zur Beseitigung zwar bestimmten, aber nicht mit einer ansteckenden Krankheit behafteten Tiere ist nur eine Anzeige bei dem Abdecker zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat auf Einkunft der Anzeige sofort, wenn immer tunlich telegraphisch oder telephonisch dem Abdecker zum Zwecke der Abholung der zu beseitigenden Tiere sowie auch dem Bezirks-tierarzte Nachricht zu geben.

Bei polizeilicher Anordnung der Tötung eines Tieres oder der Unschädlichmachung eines Tierkadavers erfolgt die Benachrichtigung unmittelbar durch die betreffende Polizeibehörde oder in dringenden Fällen durch den Bezirks-tierarzt.

Zwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Abdeckereigesetzes und die Verordnungen über die Behandlung gefallener oder auf polizeiliche Anordnung getöteter Tiere werden gemäß § 91 P. St. G. B. mit Geld bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die in ihrem Gemeindebezirk ansässigen Viehbesitzer auf diese Bekanntmachung besonders hinzuweisen.
Durlach den 16. Januar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 3206. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 beabsichtigen am

Mittwoch, 31. Januar und Donnerstag, 1. Februar l. J. zwischen Weingarten und Jöhlingen ein Schießen mit scharfer Munition abzuhalten. Das gefährdete Gelände wird durch militärische Sicherheitsposten, denen unbedingt Folge zu leisten ist, abgesperrt und die Absperrungsmaßregeln werden von 9 V bis 3 N dauern.

Der Verkehr auf den Straßen Jöhlingen (Bonartshäuserhof)-Gondelsheim, Obergrombach-Untergrombach-Weingarten wird durch die Übung nicht gestört werden, dagegen fallen die Wege von Weingarten nach Jöhlingen, von Jöhlingen nach Obergrombach und von Obergrombach bis zum Bonartshäuserhof in das gefährdete Gelände und werden gesperrt.

Es wird hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, falls ein blindgegangen Geschöß aufgefunden wird, dies sofort dem betr. Bürgermeisteramt und von diesem sofort dem Artillerie-Regiment Nr. 14 mitgeteilt wird. Die Sprengung eines derartigen Geschößes würde vom Regiment umgehend veranlaßt werden.

Das Berühren, besonders das Aufheben und Fortbewegen eines Blindgängers ist mit Lebensgefahr verbunden.
Durlach den 29. Januar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts, hier die Aufstellung der Wählerlisten betreffend.

Nachdem die Amtsdauer folgender in dem Stadtbezirk Durlach gewählten Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach und zwar aus dem Stande:

a. der Arbeitgeber:

1. Jörger Karl, Werkstättenvorstand,
2. Langenbein Christof, Bäckerstr.,
3. Büchel Hermann, Fabrikdirektor,
4. Richter Wilhelm, Schreinerstr.,
5. Semmler Jakob, Maurermeister,
6. Voit Heinrich sen., Fabrikant,

b. der Arbeitnehmer:

1. Bürd Adolf, Schreiner,
2. Demmerle Franz, Former,
3. Großmann Ewald, Weißgerber,
4. Mirring Hermann, Weißgerber,
5. Stauch Otto, Dreher,
6. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter,

abgelaufen, sind Neuwahlen mit einer Amtsdauer von sechs Jahren vorzunehmen.

Die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber liegt den Arbeitgebern, diejenige der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer den Arbeitnehmern ob.

Zu den Arbeitgebern zählen auch die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder eines bestimmten Zweigs desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden, wogegen Betriebsbeamte, Wertmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahre in der Gemarkung Durlach wohnen oder beschäftigt sind.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33-35 und 358 des Strafgesetzbuchs);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stößer in Apotheken, Packer, Fuhrleute u. s. w. sind wahlberechtigt);
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Arbeitgeber und Arbeiter zugelassen, welche in der Wählerliste eingetragen sind, und in letztere werden nur diejenigen eingetragen, welche zu diesem Behufe ordnungsmäßig angemeldet werden.

Die Anmeldungen werden in der Zeit vom **Mittwoch den 31. Januar bis Freitag den 16. Februar d. Js.**, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, im Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 10, entgegengenommen.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Zu- und Vorname, Beruf und Stand, Lebensalter, Ort der gewerblichen Niederlassung oder Beschäftigung, Wohnort und Wohnung, Dauer der gewerblichen Beschäftigung, ferner bezüglich der Arbeitgeber die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter und bezüglich der Arbeitnehmer den Namen des Arbeitgebers.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich durch die Wahlberechtigten selbst oder durch Dritte erfolgen, welche hierzu keiner Vollmacht bedürfen; sie können auch durch die Post eingesandt werden.

Gedruckte Formulare für schriftliche Anmeldungen werden von der Anmeldestelle auf Verlangen abgegeben.
Durlach den 29. Januar 1906.

Der Gemeinderat:

J. B.:
Lichtenauer. Eufachi.

Die Almendwiesenverlosung

wird am **Mittwoch den 31. Januar, nachmittags 2 Uhr**, in der Turnhalle vorgenommen.
Durlach den 26. Januar 1906.

Der Gemeinderat.

Grödingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grödingen versteigert am **Montag den 5. Februar 1906** im Gemeindebruchwald nachverzeichnete Hölzer:

1. 136 Eichen von 0,34 bis 4,23 fm,
2. 113 Eichen von 0,21 bis 2,36 fm,
3. 33 Erlen von 0,27 bis 1,22 fm,
4. 12 rote Ulmen von 0,48 bis 1,06 fm,
5. 3 Alazien von 0,29 bis 0,70 fm,
6. 2 Ahorn von 0,31 bis 0,37 fm,
7. 36 Pappeln von 0,70 bis 2,35 fm.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Saatschule im Bruchwald.

Auszüge fertigt Waldmeister Heidt.
Grödingen den 29. Januar 1906.

Der Gemeinderat:

Wagner. Kurz, Ratfchr.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. älterer Landauerwagen, 3 Frauenkleider, darunter ein seidenes, Stoff zu 1 Rock, 1 Taille, 2 seidene Taschentücher, verschiedene Schmucksachen, als: 1 Granat-Halskette, 2 Paar Ohrringe, 4 Broschen, 1 Haarring, 1 Uhrkette, 412 Flaschen Cognac, 100 Flaschen alkoholfreier Wein und 15 leere Flaschenkisten.

Im Anschluß hieran kommen in **Freiwilliger Versteigerung** etwa 20 kg norddeutsche **Wurwaren** im Auftrage des Spediteurs Haut hier zum Ausgebot.

Durlach, 30. Jan. 1906.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Werderstraße 10 l.**

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Seboldstraße 5, 2. St. r.**

Verbands-Abdeckerei bei Durlach sucht 1 verh. und 1 ledigen **Jahrburschen** und 1 **Abdecker**. Weitere Auskunft erteilt

Verwalter **Müller**, Weingarterstraße 31.

Sophienstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Februar oder später zu vermieten.

Wohnwagen 4 Zimmern hat sofort oder auf 1. April zu vermieten

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Wohnung von 2-3 Zimmern von kleiner Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter **Z. 20** an die Expedition dieses Blattes.

Schnell wirkende Einreibungen u. Pflaster

bei

Rheumatismus, Gliederreizen, Kreuzstechen

erhält man in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

2 Maskenkostüme,

für Herrn (Jockey) in Seide, einmal getragen, für Dame (Schmugglerin) sind zu verleihen eventl. preiswert zu verkaufen

Hauptstr. 69 im Laden.

Singrab-Fässer

(Bierfässer), von 1600 Liter Gehalt, hat billig zu verkaufen **Karl Wagner, Weinändler.**

Feuerbestattungsverein
Durlach G. B.
 Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr:
Generalversammlung
 im Saal.

Der Vorstand.
Gartenbauverein.
 Mittwoch den 31. d. M. werden wir mit den Lesungen und Vorträgen in unserem Lesezimmer bei Mitglied Simon's wieder beginnen. Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein. Beginn jeweils 8 1/2 Uhr abends.

Der Vorstand:
 Schid.

Schützengesellschaft.
 Mittwoch den 31. Januar 1906:
 im „Badischen Hof“.

Berliner Pfannkuchen,
Fastnachtstüchle,
 täglich frisch, bei
Conditorei A. Herrmann.

Frisch eingetroffen:
Feinste
Saffeban = Matjesheringe,
 neue
Algier = Bisquit = Kartoffel
 bei
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Morgen (Mittwoch):
Frische
Leber- u. Griebenwürste
 empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.

Schön durchwachsenes
Dürrfleisch
 (Bauchlappen),
Schwarzwälder Schänkele,
 sowie täglich frische
Frankfurter Bratwürste
 empfiehlt
Fried. Ebbecke,
 Großh. Hoflieferant.

Morgen (und jeden)
 Mittwoch:
Großes Schlachtfest
 bei
Julius Ganther z. roten Löwen.

Echten
Schwarzwäld. Speck,
 zum Rohessen —
 prachtvolle Ware, wieder eingetroffen bei
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Sauerkraut.
 schönes weißes, per 8 Pfg. bei
Adam Goldschmidt.
Eiserner Füllofen
 zu verkaufen
Hauptstraße 8.

Ucker,
 1. Viertel im Sträßler,
 zu verpachten. Zu erfragen
Tammstraße 31.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Karl Egeter,
 Messerschmied,
 nach kurzer Krankheit unerwartet im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
 Durlach den 29. Januar 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr, statt.

Nationalliberaler Verein Durlach.
 Die diesjährige Generalversammlung findet nächsten
Mittwoch den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
 im Gasthaus zum „Roten Löwen“ statt.
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht.
 2. Neuwahl des Ausschusses.
 3. Anträge.

Turnerbund Durlach.
 Am **Mittwoch den 31. Januar** findet nach dem Turnen im Gasthaus zum alten Friz eine
Versammlung, betr. Einteilung der Gruppen im Maskenzug,
 statt, wozu hiermit die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freudl. eingeladen werden.
J. V.: Der Ser Rat.

Turnverein Durlach e. V.
 Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, titl. Einwohnerschaft, insbesondere Freunde und Gönner der Turnerei zu der am **Sonntag den 4. Februar, abends 8 Uhr,** in der „Festhalle“ stattfindenden großen
turnerischen Aufführung
 zugunsten des Turnplatzfonds des Vereins mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.
Der Turnrat.
 Preise der Plätze: 30 bzw. 50 S. Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Herren **A. Elsenhans,** Friseur, Bahnhofstraße, **E. Pfister,** Friseur, Hauptstraße, und **A. Burkhardt,** Cigarrenhandlung, Hauptstraße.

St. Obstmarmeladen,
 per 20, 30, 40 und 60 S., Eimer à 1.40, 2.—, 2.50 und 5.75.
Philipp Luger u. Filialen.

Geschäfts-Empfehlung.
 Zeige hiermit der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung an, daß ich mich vom 1. Februar d. Js. hier im Hause **Hauptstraße 8,** rechts im Laden, als **Kleidermacherin** niederlasse. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
Fräulein Elise Maul,
 Kleidermacherin.

Morgen (Mittwoch) früh:
Kesselfleisch.
 Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Ein schönes Maskenkostüm ist billig zu verkaufen
Palmenstr. 13, 2. St.
 Ein Mädchen, welches allen Handarbeiten vorstehen kann, sucht sofort Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.
Rohrseffel
 flechtet dauerhaft und billigst
H. Hartwig, Kelterstraße 5.
 Auf 1. März wird ein Mädchen oder ältere Frau für tagsüber in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels
Josef Katzig
 insbesondere für die Liebesgaben während seiner Krankheit, für die ehrende Leichenbegleitung von Seiten des Militärvereins Höhenwetterbach, für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Heilig sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
 Aue, 29. Januar 1906.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeiter kann Kost un- nung erhalten
Karlsruher Allee 7, 1. St.
 Eine schöne 2 Zimmerwohn- igt auf 1. April zu vermieten. Näheres Auerstraße 11 im Laden.

Schwarzer Spiker entlauff
 (Kennzeichen: Triefauge). Abgeben gegen Belohnung im **Schweizerhaus.**

Schöner Herd
 erst ein Jahr im Gebrauch, ist verkaufen
Hauptstr. 76a, 3. St.
 Ein Masken-Kostüm (König der Nacht) billig zu verkaufen
Zehntstraße 9, 3. St.

Nächste Grosse
Bad. Invaliden-
GELD-LOTTERIE
 Ziehung sicher 24. Februar
2928 Bargewinne ohne Abzug M.
44,000
 1. Hauptgew. M. 20 000
 2. Hauptgew. M. 5 000
 2 à 1000 = M. 2 000
 4 à 500 = M. 2 000
 2920 zus. M. 15 000
 Los 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
 verwendet:
J. Stürmer General-Agent, Strassburg i. E.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 20. Jan.: Rosa Elja, Vat. Pantrag Boyer, Bakier.
 24. „ Emil, Vat. Georg Göt, Weidführer.
 24. „ Eduard, Vat. Valentin Schmidt, Pächtermeister.
 27. „ Oskar Karl Wilhelm, Vat. Johann Georg Blum, Schreiner.
 27. „ Lisette Martha, Vat. Jakob Peter Christian Ruf, Kaufmann.
 27. „ Friedrich Wilhelm, Vat. Wilhelm Weismann, Former.
Gestorben:
 27. Jan.: Max Gluck, von Teutleben, neureuth. Maler, und Helene Weith von Neumeyer (geb. Bühl), Fabrikarbeiterin.
Geborden:
 27. Jan.: Richard Hermann Paul, Vat. Richard Wilhelm Albert Richter, Bismarckmeister, 4 1/2 Monate alt.
 28. „ Hermann Willi, Vat. Wilhelm Lang, Maurermeister, 25 Tage alt.
 29. „ Karl Friedrich Egeter, Messerschmied, Ehemann, 62 1/2 Jahre alt.